

## Über einige Orthopteren aus Iran.

Von F. Werner †.

(Mit 8 Abbildungen.)

Durch meinen Freund Dr. K. H. Reehinger erhielt ich eine Anzahl von Orthopteren (s. lat.), die er auf seiner Reise nach Iran 1937 gesammelt hatte und von denen mir einige neu für die Wissenschaft erschienen. Die Kenntnis der iranischen Orthopterenfauna ist in der letzten Zeit durch Uvarov beträchtlich erweitert worden, trotzdem ist in diesem weiten Gebiete noch mancherlei an neuen Formen zu erwarten. Die mitgebrachten Arten sind folgende:

### Dermaptera.

*Anechura bipunctata* Fabr.

3 ♂♂ von Kandawanpaß, zirka 3000 m.

### Mantodea.

*Eremiaphila uvarovi* n. sp.

2 ♀♀ von Khorassan, zwischen Meshed und Goutschan.

Diese Art ist nahe verwandt *E. laevifrons* Uvarov. (Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. XXVIII 1922 p. 719) und *persica* Wern., aber von beiden verschieden dadurch, daß der blauschwarze Fleck auf der Unterseite der Elytren von oben nicht sichtbar ist. Der Kopf ist ähnlich wie bei *laevifrons*, das Pronotum nahezu quadratisch, das Abdomen breit; Elytren stark geadert, hinten abgerundet, Costalfeld breit; Vorderfemora mit 4 äußeren Dornen, ebenso Vordertibien. Färbung graubraun, Gliedmassen dunkler gebändert, Hinterflügel bräunlich. Vorderfemora und -tibien weißlich, ungefleckt. Länge 19.5, Pronotum 4, Elytren 4, Vorderfemora 5.5 mm.

*Bolivaria brachyptera* Pall.

1 ♀ von Keredj, 40 km W von Teheran.

### Tettigonioidae.

*Poecilimon reehingeri* n. sp. (Abb. 1—4.)

1 ♂ vom Tschalußtal, 2200 m (Nordseite des mittleren Elburs).

Beschreibung des Typus: Nächstverwandt *P. riabovi* Uv., aber Pronotum nicht sattelförmig, sondern gerade nach hinten aufsteigend.

Gesamtlänge 24 mm, Pronotum 9 mm, Hinterfemora 20 mm. Die Elytren ragen nur wenig über 1 mm über den Hinterrand des Pronotums vor.



Abb. 1.

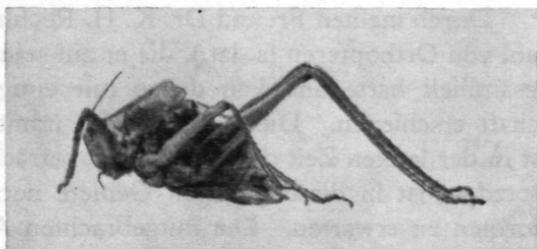


Abb. 2.

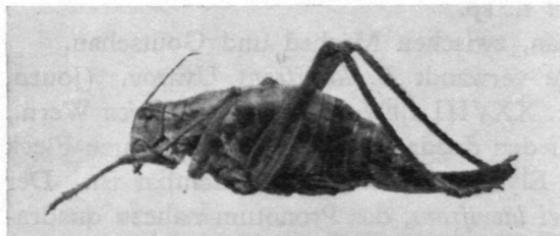


Abb. 3.



Abb. 4.

Cerci gerade, gegen das Ende nach einwärts gebogen und einfach zugespitzt. Subgenitalplatte tief eingeschnitten. Analsegment mit halbkreisförmigem Eindruck. Supraanalplatte hinten abgerundet.

Bei den ♂ Paratypen ist außer dem Färbungsunterschied noch zu bemerken, daß die Subgenitalplatte wohl hier die normale Form besitzt, beim Typus aber durch die Aufbewahrung in einer Papiertüte seitlich zusammengedrückt wurde, wodurch die andere Form

des Ausschnittes zustande kam. Bei den paratypischen ♂♂ sind die spitzdreieckigen Seitenlappen der Subgenitalplatte dunkel gefärbt.

Kopf oben dunkelbraun, ebenso Pronotum von dem Sulcus. Seiten von Kopf und Pronotum sowie diese hinter dem Sulcus dunkelbraun — Abdomen mit drei breiten schwarzen Längsstreifen. Cerci gelblich, Enddrittel schwarz, Knie schwarz. Antennen schmal schwarz geringelt. Elytren mit einem schiefen schwarzen Strich.

2 ♀♀, 2 ♂♂ Paratypen (Elburs-Gebirge zwischen Dschabun und Firuskuh, 28. VI. 1937).

♀. Gesamtlänge 35, Pronotum 8, Elytren 1, Ovipositor 10, Hinterfemora 22 mm.

Färbung: Stirn und Metazone des Pronotums hellgelbbraun, Kopf oben und seitlich dunkelbraun, letzterer gelblich gerändert (vorn und seitlich), Abdomen oben schwarz, Hinterränder der Tergite schmal gelblich gerändert, Längsstreifung sehr undeutlich. Elytren gelblich.

Ovipositor breit, unten gerade, oberer Rand schwach gebogen, Spitze stark gezähnt.

Antennen an der Basis mit dicht aufeinanderfolgenden hellen Ringeln, die gegen das Ende immer weiter auseinanderrücken. Gliedmassen gelblich, unregelmäßig schwarz gefleckt. Das 2. ♀ besitzt die deutliche Längsstreifung des Typus, stimmt aber sonst mit dem vorgenannten ♀ überein.

Die beiden obengenannten paratypischen ♂♂ gleichen in der Färbung dem ♀, Beine dunkler. Subgenitalplatte breit dreieckig ausgeschnitten, Cerci hellgelb, Endhälfte schwarz. Länge 32, Pronotum 8, Elytren 3.5, Hinterfemora 20 mm.

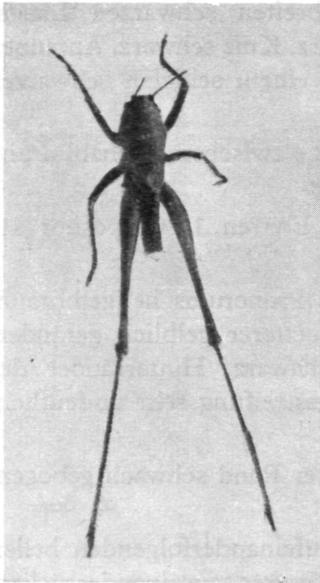
### **Paradrymadusa fridae n. spp. (Abb. 5—6.)**

1 ♂, Keredj.

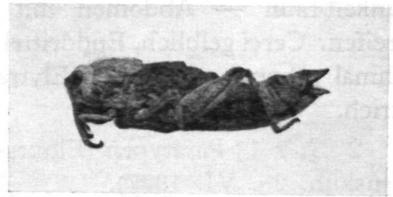
Diese Art unterscheidet sich von allen mir bekannten Arten der Gattung durch die einfache trapezförmige Supraanalplatte, die Form der Cerci, die am Ende spitzdreieckig sind und am Innenrande einen kurzen starken Haken aufweisen, sowie durch die zweilappige Subgenitalplatte. Hinterfemora länger als der gesamte Körper. Fastigium verticis wenig breiter als das Basalglied einer

Antenne (von unten gesehen). Vorderfemora unterseits mit 3, Mittelfemora mit 2 kleinen Dornen.

Hinterfemora unterseits mit 7 Dornen, die mit ihnen gleichfarbig sind.



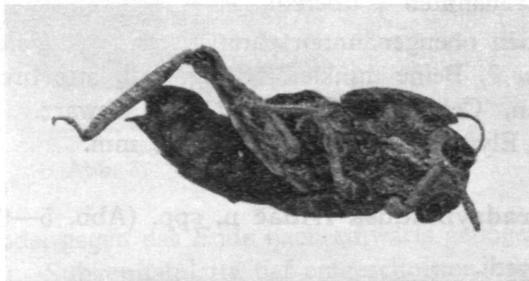
Ab. 5.



Ab. 8.



Ab. 6.



Ab. 7.

Pronotum etwas nach hinten vorgezogen. Discus eben; Elytren nur bis zur Mitte des 1. Abdominalsegmentes reichend; Tympanalfeld platt, Hauptlängsadern wenig verdickt, Färbung graubraun, Längsadern der Elytren schwarz. Dimensionen in mm:

Gesamtlänge . . . . .	25.5
Elytren . . . . .	3.5
Pronotum . . . . .	25.5
Hinterfemora . . . . .	29

Die Cerci gleichen am meisten denen von *P. humeralis* Uv., die Supraanalplatte ist aber deutlich vom vorhergehenden Tergit getrennt und am Ende quer abgestutzt, auch die Styli wesentlich länger.

### *Saga lucasi* Sauss. (?)

1 ♀-Larve, Kalak bei Keredj.

Diese Art ist meines Wissens nach einem einzigen ♂ aus Syrien beschrieben und seither niemals wieder gefunden worden. Das vorliegende Exemplar, eine ziemlich weit entwickelte Larve stimmt in allen wesentlichen Punkten mit der Beschreibung von Saussure überein. Färbung schön grün mit breiter grellweißer Seitenbinde (Seiten des Kopfes, Pronotums und des größten Teiles des Abdomens).

Gesamtlänge 42 mm; Pronotum 8, Ovipositor 10, Hinterfemora 26 mm.

Durch die Form der Pro- und Mesosternaldornen, die dicke, weiße Lateralbinde und die Zahl der Femoral- und Tibialdornen leicht erkennbar und jedenfalls von der zweiten persischen Art *S. ephippigera* Fisch. de W. sofort zu unterscheiden. Auch der sehr kurze Ovipositor ist sehr auffallend. Ich glaube jetzt, daß eine größere und eine kleinere Larve, die ich im Jahre 1935 in Syrien gefangen habe, dieser Art und nicht *S. ornata* Burm. zugehören.

### Acridiodea.

*Acridella robusta* Uv.

♀. Dairé Wurdí, 1600 m (Südseite des Mittl. Elburs).

Ein sehr großes Exemplar (91 mm gegen 78 des Typus).

Pronotum 19, Elytren 65, Hinterfemora 46, Vorderfemora 13.5 mm.

Färbung der Elytren gelbbraun mit gelber, dunkler eingefaßter Längslinie bis zur Mitte. Bisher aus Iran noch nicht bekannt. (Revue Russe d'Entomologie XVI 1916 No. 1—2.)

*Dociostaurus hauensteini* Bol.

♀, Kalak. bei Keredj.

*Oedipoda miniata* Pall.

♀, Tschelußtal, 2200 m (Nordhang des Mittl. Elburs).

*Sphingonotus nebulosus persa* Sauss.

♂, Kalak. bei Keredj.

*Sphingonotus nebulosus discolor* Uv.

Uvarov Journ. Bombay Nat. Hist. 1923 p. 644.

♀, Khorassan, zwischen Meshed und Goutschan, VII. 1937.

Discus der Hinterflügel gänzlich farblos.

*Sphingonotus obscuratus* Walk.

Uvarov, Studies in the Iranian Orthoptera II. Trav. Inst. Zool. Acad. Sci. de l'URSS 1933 p. 199.

♀, Khorassan, zwischen Meshed und Goutschan, VII. 1937.

Diese stattliche Art, die von Algerien bis Persien verbreitet ist, liegt in einem großen ♀ vor. Von der von mir unter dem Namen *Sph. brunneri* Sauss. beschriebenen Form unterscheidet es sich dadurch, daß der Teil der Hinterflügel, der innerhalb des schwarzen Bandes liegt, nicht blau, sondern blaßgelb ist.

*Helioscirtus moseri moseri* Sauss.

Uvarov, l. c. p. 201.

♀, Khorassan, Meshed.

Färbung fast gleichmäßig bräunlichgrau; Hinterflügel bläulich, die verdickten Adern blau; Hintertibien gelbrot.

*Iranella elbursiana* Ramme.

Eos, V. 1929, p. 156, fig. 8, Taf. V. fig. 3b—c.

2 ♀♀ von Khorassan, Meshed.

Die drei bekannten Arten sind durch die Form des Prosternalfortsatzes leicht zu unterscheiden, bei den vorliegenden Exemplaren ist er stumpfwinkelig ausgeschnitten.

Länge 23, Pronotum 8, Elytren 14.5, Hinterfemora 13.5 mm.

Färbung sandfarbig, Hinterflügel hellblau.

*Pyrgoderma armata* (Fisch. de W.).

♂, Kalak. bei Keredj.

*Tmethis cinerascus cyanipes* subsp. n.

♂♀, Kalak. bei Keredj.

Diese Form unterscheidet sich von allen bekannten Unterarten dieser Art (vgl. Uvarov, Trav. Inst. Zool. Acad. Sc. URSS.,

Studies in the Iranian Orthoptera. II. Some new or less known Acrididae I. 1933 p. 213) durch die gleichmäßig hellblauen Hintertibien. Hinterflügel grünlichweiß.

*Tmethis iranica* n. sp.

♀, Keredj.

Gesamtlänge 31.5, Pronotum 14.5, Elytren 19.5, Hinterfemora 21.5 mm.

Pronotum dachförmig, Kiel vor dem Sulcus transversus gerade, in der Metazone gleichmäßig nach abwärts gebogen, Sulci schmal. Elytren erreichen nicht den Apex der Hinterfemora, diese stark kompreß.

Färbung graubraun; Elytren undeutlich kleinfleckig, Hinterflügel trüb rotviolett mit undeutlichem, braunem Apikalfleck und ebensolcher Binde. Hinterfemora innen tintenschwarz, apikales Drittel blaßgelb.

Hintertibien dunkelblaugrau.

Nächstverwandt *T. cyanipennis* (Sauss.) (Prodr. Oedip. 1884 p. 232).

Vertex nur doppelt so breit wie ein Auge. Pronotum hinten spitzwinkelig, Hinterfemora oben nicht crenuliert, unten undeutlich unduliert, Eristen der Außenseite glatt. Färbung der Hinterflügel ganz verschieden. Siehe auch Uvarov, Konowia, Bd. V, 1916, Heft 6.

*Oedaleus decorus* Germ.

2 ♀♀ von Budschnurd, Khorassan.

Beide sind ganz typisch.

*Pyrgomorpha conica* Ol.

♀. Zwischen Meshed und Goutschan, VII. 1937.

Grün, Hinterflügel rosenrot.

*Calliptamus palaestinensis* Bdhmr.

Kuh-e-Bisg, Khorassan.

2 ♀♀, bei einem überragen die Elytren wenig, beim anderen beträchtlich die Spitze des Abdomens. Von syrischen Stücken sind die vorliegenden nicht zu unterscheiden.

*Dericorys albidula* Serv.

Uvarov, Journ. Nat. Hist. Soc. Bombay XVIII 1922 p. 732.

1 Larve von Kalak, 15. VI.

Da diese in Syrien vorkommende Art nun auch in Persien gefunden wurde, ist es nicht ganz unwahrscheinlich, daß auch die aus

Persien nachgewiesene, freilich flugunfähige *Tropidauchen* eine ähnliche Verbreitung haben und doch auch in Syrien mit Sicherheit gefunden werden könnte. Die syrischen Exemplare des Mus. Wien (Coll. Brunner) sind wesentlich kleiner als die von Ägypten (welchen Fundort übrigens Uvarov nicht erwähnt). ♀ von Beirut 33 mm, ♀ von Ägypten 53 mm (auch die Hfl. bei ersterem dunkel gebändert.

*Tropidauchen iranicum* n. sp. (Abb. 7.)

♂, 2 ♀♀, Kuh-e-Bisg, VII. 1937.

Dimensionen in mm:	♂	♀	♀
Gesamtlänge . . . . .	30.5	50	53.5
Pronotum . . . . .	12	16.5	18
Hinter-Femur . . . . .	16.5	22.5	25

Antennenglieder 17 (♂), 16 (♀). Diese Art steht *T. securicolla* Sauss. und *sabulosum* Uv. nahe, unterscheidet sich aber von erstgenannter Art namentlich durch die nach unten wenig erweiterte, bezw. kaum unterscheidbare Costa facialis, sowie durch die geringere Anzahl von Zähnen (9) auf dem oberen Rande der Hinterfemora. Der Pronotumkiel ist glänzend schwarz, das Pronotum wie der Kopf kalkweiß, mit zwei breiten, braunen Längsbinden, die Beine gelblichweiß bis hellbraun, die Hintertibien medialwärts (beim ♂ auch oben) dunkelgrau, die Dornen derselben weiß mit braunen Spitzen, Tarsen weiß.

Weiters wäre noch zu bemerken, daß der Mediankiel der Abdominalkiele stumpfhöckerig beim ♀, spitzkantig beim ♂ ist, daß der Vorderrand des Pronotums etwas wulstig, der Hinterrand mit kegelförmigen Dornen besetzt ist und beide Ränder abwechselnd weiß und braun gefleckt sind. Auch ist die Lamina subgenitalis bei beiden Geschlechtern etwa rechteckig (länger als breit) und flach. Schließlich ist der Dorn des Prosternums nicht einfach kegelförmig, sondern am Ende wie ein Stemmeisen mit einer scharfen, horizontalen Schneide versehen.

Von *T. sabulosum* Uv. ist die vorliegende Art verschieden durch das Fehlen der Granulierung auf Pronotum, Kopf und Abdomen, die wenig voneinander entfernten, bezw. ganz undeutlichen Ränder des Costa facialis unterhalb des Ocellus, die andere Gestalt des Prosternaldorns, den stark vorgezogenen Vorderwinkel des Pronotums, den mit zwei Paar Dornspitzen versehenen Hinter-

winkel desselben, sowie durch den deutlich undulierten, nicht einmal spurweise gesägten Unterrand der Hinterfemora.

Von *T. cultricolle* Sauss. ist die Art schon durch die Form des Prosternalfortsatzes, von *T. edentulum* Uv. durch den wenig gebogenen Pronotumkiel, das Fehlen der Granulation, die spitzigen Dornen am Hinterwinkel des Pronotums, die Form des Prosternaldorns, das Fehlen der Tuberkel der Subgenitalplatte und die andere Färbung der Hinterbeine unterscheidbar. *T. elbursiana* Rme. und *paramovi* Dirsh kommen wegen ihres anders geformten Prosternalfortsatzes gleichfalls für den Vergleich nicht in Betracht.

### Prionosthenus Bol.

Während meiner eigenen Reise nach Syrien im Jahre 1935 sammelte ich eine Anzahl von Exemplaren beiderlei Geschlechtes aus dieser Gattung. Beim Versuch der Bestimmung stellte sich die Notwendigkeit heraus, die ganze Gattung zu revidieren, um diese Arten im System unterzubringen, was mir an der Hand des mir zugänglichen Materials aus meiner eigenen Sammlung und derjenigen des Wiener naturhistorischen Museums (Brunner v. Wattenwyl-Collection) auch gelang. Zwei weitere Arten, die Herr Dr. Rechingher aus Iran mitbrachte und welche mir die ersten daher stammenden dieser Gattung zu sein scheinen, sind nachstehend beschrieben.

Ich teile vorerst eine Bestimmungstabelle aller mir bekannten Arten (♀) mit.

I. Fastigium verticis nicht breiter als ein Auge, vorderer Winkel höchstens ein rechter, meist 13 Antennenglieder.

A. Pronotum-Kiel durch den Sulcus typicus tief eingeschnitten.

a) Pronotumkiel sehr hoch, seitlich kompreß, Kiel des Abdomens stark zackig erhöht.

*P. galericulatus* Stal.

b) Pronotumkiel niedrig, Pronotum daher mehr dachförmig, Vorderrand des Prosternums blattartig ausgebildet, wellig.

1. Dimensionen bedeutend (70 mm), Hinterfemora medianwärts ohne dunklen Fleck an der Basis.

*P. bethlehemita* Boh.

2. Dimensionen geringer (bis 55.5 mm), Vorderrand des Prosternums quer abgestutzt, Abdomen-Kiel durchlaufend, Hinterfemora medianwärts ohne dunklen Fleck an der Basis.

*P. baalbekianus* n. sp.

Abdomen mehr kompreß, Mediankiel auf den ersten Tergiten in hohe Zacken erhoben — Hinterfemora mit blauviolettem Fleck.

*P. femoralis* n. sp.

- B. Pronotumkiel durch den Sulcus typicus nicht durchschnitten.

- a) Pronotum höckerig oder warzig; Hinterfemora medianwärts mit großem, dunklem Fleck.

*P. verrucosus* Br.

- b) Pronotum rauh, nicht höckerig oder warzig.

1. Hinterfemora sehr kurz, wenig länger als das Pronotum.

*P. kneuckeri* Krauss.

Hinterfemora doppelt so lang als das Pronotum.

*P. brunnerianus* Sauss.

- II. Fastigium verticis sehr breit, vorderer Winkel sehr stumpfwinklig, 11—12 Antennenglieder. (Untergattung *Lativertex* n.)

- A. Große Art; Sulcus transversus vorhanden, den hohen Pronotumkiel durchschneidend. Elytren vorhanden. Struma mit zwei großen rundlichen Höckern.

*P. liebmanni* n. sp.

- B. Kleinere Arten. Kein Sulcus transversus. Keine Elytren. Pronotumkiel niedrig, gerade, Struma glatt.

1. Pronotum hinten jederseits vom Kiel ausgerandet; median etwas vorgezogen, vorne mit kurzem Längskiel beiderseits vom Mediankiel. Oberrand der Hinterfemora grob gesägt, der hinterste Zacken besonders groß.

*P. iranicus* n. sp.

2. Pronotum hinten quer abgestutzt; vorne ohne Längskiele jederseits; Oberrand der Hinterfemora sehr fein gesägt.

*P. keredjensis* n. sp.

*Prionosthenus femoralis* n. sp.

♂♀, Ain Sofar, Libanon, 1400 m (15. V.).

Antennen lang, 13-gliedrig, unten abgeflacht, oben gewölbt; Fastigium verticis breiter als bei voriger Art, Occiput mit schwachem Mediankiel; Costa frontalis oberhalb des Ocellus tief gefurcht, unterhalb derselben stark divergierend. Kopf oben fein granuliert oder gerunzelt. Pronotum gröber gerunzelt, seitlich mit groben Querhöckern, am Hinterrande schwach höckerig. Mittelkiel mäßig (♂) oder schwach (♀) und gleichmäßig gebogen, durch den Sulcus typicus namentlich beim ♂ tief eingeschnitten, Abdomen seitlich stark kompreß, oben gerunzelt, der Mediankiel am 1. und 2. Tergit stark zackig vorspringend. Elytren schmal, spatelförmig, bis zum Hinterrand des 1. Abdominaltergites reichend. Hinterfemora kräftig, Oberrandkiel fein gesägt. Supraanalplatte des ♀ dreieckig, mit zwei an der Spitze zusammenstoßenden Kielen. Struma mit 4 Tuberkelpaaren.

♂ schwarzbraun, ♀ sehr hellbraun; Hinterfemora innen in der Basalhälfte mit großem, blauvioletterm Fleck; Tibien blaugrau, Dornen ohne schwarze Spitze.

Länge: ♂ 29.5 mm, ♀ 46 mm.

Auf steinigem, vegetationsarmem Boden vereinzelt.

*Prionosthenus baalbekianus* n. sp.

♂♀ von Baalbek (16. V. 1935).

Antennen lang, 13-gliedrig, Fastigium verticis vorn spitzwinkelig, Occiput mit deutlichem Mediankiel, Costa frontalis nach unten wenig divergierend. Kopf und Pronotum granuliert, dieses seitlich mit undeutlichen Querwulsten, hinten mit sehr kleinen Höckern. Mediankiel des Pronotums beim ♀ schwach, beim ♂ stärker gebogen und durch den Sulcus typicus eingeschnitten (wenig beim ♀, stärker beim ♂), Abdominaltergite fein gerunzelt, Mediankiel nicht zackig. Elytren länglich, spatelförmig, nur bis zur Hälfte des 1. Tergites reichend und daher auch das Tympanum nur halb bedeckend. Supraanalplatte des ♀ spitzdreieckig ausgehend, ohne deutliche Kiele, Struma mit einem größeren und zwei kleineren Tuberkeln jederseits. ♂ hellgelbbraun mit weißlichen Seitenbinden, ♀ hellgelbbraun, aber heller als das ♂. Innenseite des

Hinterfemora ohne dunklen Fleck, Hintertibien oben blaugrau, Dornen weiß, mit schwarzen Spitzen.

Länge: ♂ 25.5 mm, ♀ 55.5 mm.

In der Wüste östlich von dem großen Monolith, selten.

Untergattung: *Lativertex* n. subg.

### Pamphagidarum.

Nächstverwandt *Prionosthenus* Bolivar, aber *Fastigium verticis* sehr breit, vorne einen sehr stumpfen Winkel bildend. Antennen 11—12-gliedrig, das Endglied an der Basis etwas erweitert. Struma ohne Tuberkeln.

*P.* (L.) *iranicus* n. sp. (Abb. 8.)

♀, Keredj.

Pronotumkiel niedrig, fast gerade, Pronotum ohne Sulcus, vorne mit einem kurzen Längskiel jederseits, hinten mit einem schiefen nach außen gerichteten glatten Längskiel. Hinterrand des Seitenlappens gerade. Costa frontalis ohne Verengung unter dem Ocellus, nach unten allmählich breiter. Hinterfemora am Oberrand grob gezähnt, der letzte Zahn (am Ende des 2. Drittels des Femur) vergrößert. Unterrand gleichfalls gezähnt, Zähne nach hinten an Größe zunehmend, aber keiner auffallend vergrößert. Elytren fehlen vollständig. Obere Klappen der Legescheide so lang wie unten. Struma ohne Tuberkeln, Vorderrand des Prosternums in der Mitte mit kleinem, spitzem Vorsprung. Färbung hellgraubraun, Abdomen dunkler, Hinterfemora medial zwischen den beiden Längskielen dunkelgrau. Hintertibien innen graublau, außen gelblich, am Ende dunkel.

Gesamtlänge 47, Pronotum 8, Hinterfemora 12.5 mm.

*P.* (L.) *keredjensis* n. sp.

♀, Keredj.

Costa frontalis und Pronotum wie bei voriger Art, aber vordere Seitenkiele des Pronotums kaum merkbar, Hinterrand fast gerade abgestutzt.

Hinterfemora oben ganz fein, untere stärker gezähnt, diese nach hinten an Größe zunehmend. Keine Elytren, Struma ohne Tuberkeln, Vorderrand des Prosternums mit kleinem, löffelförmigem Vorsprung. Kopf, Pronotum und Gliedmassen kalkgrau, un-

deutlich dunkel getüpfelt, Hinterfemora medialwärts mit dunklerem Fleck an der Basis. Hintertibien median schwarzgrau.

Gesamtlänge 34, Pronotum 6.5, Hinterfemora 11.5 mm.

*P. (L.) liebmanni* n. sp.

♀, Rosh Pinah, Palästina (leg. E. Liebmann).

Antennen 12-gliedrig. Fastigium verticis breiter als bei irgendeiner mir bekannten anderen Art.

Costa frontalis rund um den Ocellus trichterartig erhöht, darunter deutlich verengt, aber nicht bis zum Clypeus unterscheidbar. Pronotum grob warzig und mit spannbreiten Hängewülsten, Kiel mäßig gebogen, durch den Sulcus typicus deutlich eingeschnitten, hinten breit, aber sehr flach ausgeschnitten; von den beiden hinteren Seitenecken geht ein kurzer Kiel medianwärts nach vorn. Der Hinterrand der Seitenlappen ausgerandet; Struma mit zwei großen rundlichen Wülsten. Vorderrand des Prosternums zweilappig. Abdomen mit Längskiel, der aber nicht kontinuierlich ist, sondern im 2.—5. Tergit sich bucklig emporwölbt. Elytren den Hinterrand des Melanotums überragend; Hinterfemora lang, schlank, Oberrandkiel kaum merkbar sägezählig, Unterrandkiel langwellig. Hintertibien schlank, gerade, oben grau, Spitzen der Dornen wenig verdunkelt, Wangen, ein kleiner Fleck am Vorderende des Pronotumkiels und an jeder Hinterecke des Pronotums weißlich. Kopf oben braun, Pronotum schwarz und braun grob marmoriert. Abdomen schwärzlich, Gliedermassen graubraun.

Länge 61 mm.

Hinsichtlich der anderen aus Syrien erwähnten Arten habe ich folgendes zu erwähnen:

Bei *P. cerrucosus*, dessen Type ich in der Coll. Brunner (Nr. 8328) untersuchen konnte, erwähnt der Autor als Fundort bloß „Syrien“, in der Sammlung selbst ist aber Beirut angegeben.

Über *P. syriacus* habe ich mir nach der Beschreibung von Brisout keine rechte Vorstellung machen können und würde sie nach dieser, wie Bolivar, auch eher zu *Eunapius (Euryparyphes)* gestellt haben. Da aber Bodenheimer ein Exemplar erwähnt, das von Uvarov als *P. syriacus* bestimmt wurde, so gehört es jedenfalls in diese Gattung und nicht zu *Euryparyphes*.

Die Gattung *Prionosthenus* geht nach Norden jedenfalls nicht über Syrien hinaus, eine genaue Nordgrenze kann bisher nicht festgestellt werden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Konowia \(Vienna\)](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Werner Franz

Artikel/Article: [Über einige Orthopteren aus Iran. 125-137](#)